

III. Advents - Frühschicht am 15.12. 2004

Begrüßung: *Hermann*

Bild: ADVENTure

Adventure, übersetzt Abenteuer, Advent, Ankunft. Abenteuer.

Wir laden wir euch heute morgen in Erwartung der Ankunft des Herrn zu unserer dritten Frühschicht ein.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Ich komm aus der Ferne....(Liedblatt)

Einleitung: *Anneliese*

Wochenlang unterwegs.

Wochenlang bereiten wir uns auf Weihnachten vor.

Wochenlang ADVENT.

Wochenlang waren wohl auch die Sterndeuter aus dem Osten unterwegs.

Wochenlang sind sie dem Stern gefolgt, dann kamen sie in Jerusalem an, immer noch meilenweit vom Ziel entfernt.

Wieder müssen sie aufbrechen.

Dann endlich: Advent - Ankunft - in der Armut einer Höhle.

Und jetzt?

Enttäuschung - Erschöpfung - Empörung -... kommt in ihnen auf.

Aber: Hier sind sie richtig.

Hier ist ihr Ziel.

Bild: Stern über Betlehem

Hier ist Jesus - der neue König.

Hier ist Jesus - das Ziel ihrer Reise.

Hier ist Jesus - zum Greifen nah.

Hier ist Jesus - hand-greiflich.

Hier ist das Ziel ihrer Reise.

Hier ist das Ziel ihres Abenteuers. Wirklich?

Marlies

Ich glaube nicht, dass sie am Ziel ihrer Reise sind.

Ich glaube nicht, dass ihre Sehnsucht jetzt gestillt ist.

Ich glaube, dass ihre Reise, ihr Abenteuer weitergeht.

Ich glaube, dass ihr Abenteuer jetzt erst richtig beginnt.

ADVENT - Ankunft Gottes, Tag für Tag neu.

Gebet: *Lene*

Gott, bei Jesus angekommen, glauben sich die Sterndeuter am Ziel.

All ihre Wünsche, ihre Hoffnungen und Sehnsüchte scheinen erfüllt.

Im Kind in der Höhle entdecken die Sterndeuter dich.

In Jesus kamst du. Gott, mitten in die Welt, wurdest zum Greifen nah, wurdest hand-greiflich. Damals. Doch was ist mit heute?

Wo, wie, wann, in wem kommst du heute in die Welt?

Wo, wie, wann, in wem wirst du heute hand-greiflich?

Das gilt es zu entdecken: Für die Sterndeuter damals wie für uns heute.

Das ist Abenteuer pur: Dich heute, hier und jetzt zu finden

Zeig dich uns, hier, heute, mitten unter uns. Amen.

Evangelium: Mt 2.1-12 *Rainer*

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: "Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Judäa; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel."

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehge und ihm huldige. Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in die Höhle und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde,

nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land. *Meditationsmusik*

Anni

Welche Gedanken sind den Sterndeutern auf dem Rückweg wohl durch den Kopf gegangen?

Was geht ihnen durch den Kopf wenn sie, in die Heimat zurückgekehrt, wieder in den Sternenhimmel blicken?

Werden sie sich nach ihrem Abenteuer, sehnen?

Werden sie sich nach Jesus sehnen?

Werden sie Jesus noch mal begegnen?

Werden sie in ihren alten Alltagstrott zurückkehren?

Was wird wohl aus den Sterndeutern?

Erika

Und was ist mit meiner Sehnsucht? Ich möchte Jesus auch begegnen. Ich würde mir auch wünschen, Jesus hören, sehen, greifen zu können, so wie die Sterndeuter damals. Aber ich hab wohl nicht die Chance so ein ADVENTure zu erleben. *Anni* Warum nicht?

Erika

Weil Jesus nicht hier ist, nicht jetzt, nicht nachher, nicht übermorgen!

Wie soll ich ihn finden, wenn ich ihn nicht sehe, wenn ich ihn nicht höre, wenn ich ihn nicht greifen kann.

Wie soll ich ihn finden, wenn ich ihn mit keinem meiner Sinne erfahren kann? Er ist für mich nicht hand-greifbar, hand-greiflich.

Anni Vielleicht kannst du ihn mit deinen Sinnen doch erfahren.

Erika Und wie soll das gehen?

Anni

Schau dich um! Schaut euch alle einfach um!

Wer sitzt den neben euch? Wer sitzt euch gegenüber?

Hinz und Kunz - ja, richtig, klar!

Aber ich glaube, dass in Hinz und Kunz ein Stück von Gottes Herrlichkeit zu sehen ist.

Erika In Kunz vielleicht, aber in Hinz doch nicht?

Anni

Bild: Christus in den Menschen

Du verstehst aber auch gar nichts! Wir alle, egal ob Hinz oder Kunz, sind Geschöpfe Gottes.

In uns allen wird ein Puzzleteil Gottes sichtbar, hörbar, greifbar.

Verstehst du jetzt?

Wenn du ein Abenteuer mit Gott suchst, dann musst du dich mit deinen Mitmenschen einlassen. In ihnen und durch sie begegnet dir Gott.

In ihnen und durch sie wird Gott sichtbar, hörbar, greifbar.

In ihrer Freude, in ihrem Leid, in ihrer Hoffnung, in ihrer Mutlosigkeit, in ihrer Krankheit,

in ihrer Hilfe - wird Gott hand-greiflich - an dir - und für dich.

Anneliese

Übrigens: Die Weisen an der Krippe Das waren keine Gammler damals, sie hatten Heimat, Haus, Beruf.

Das waren keine Armen, damals; sie hatten Weihrauch, Myrrhe, Gold. Das waren keine Blinden, damals; die sich vom Stern herlocken ließen.

Das waren keine Schatzsucher, damals; die aus dem fernen Ostland kamen. Das waren keine Politiker, damals; die nach dem neuen König fragten.

Das waren keine Reporter, damals; die mit dem Stern ans Ziel gelangten.

Das waren keine neutralen Zeugen, die sich von Freude erfüllen ließen.

Das waren keine Diplomaten, die ihre Gaben niederlegten.

Das waren Mensch gewordene Menschen.

vor einem Mensch gewordenen Gott.

Wir verteilen jetzt ein Bild mit dem Motiv an der Wand als Erinnerung daran, dass Gott Tag für Tag Mensch wird, hier mitten unter uns, dass jeden Tag Advent ist, Ankunft Gottes bei uns Menschen, in dir, in mir. In jedem von uns ist ein Teil von Gottes Puzzle.

Dieses Teil ruft dir zu: Mach's wie Gott- werde handgreiflich !

Lied: Selig seid ihr.....Nr.83.1 + 2

Bitten: *Lene*

überall

Gott, du willst uns in Jesus zum Greifen nahe kommen.

Hilf uns, all unsere Sinne für die Ankunft Jesu offen zu haben.

Lass uns erkennen, dass du in unseren Mitmenschen greifbar wirst.

Lass in uns und durch uns Jesus handgreiflich werden.

Schenk uns die Kraft und Energie da handgreiflich zu werden, wo wir Not wenden können.

All unsere ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten fassen wir nun zusammen in dem Gebet, dass Jesus uns gelehrt hat: **Vater**

unser.....

Gebet: *Marlies*

Gott, damals bist du in Jesus für die Sterndeuter handgreiflich geworden. Und heute?

Wir glauben, dass in jedem Menschen ein Puzzleteilchen von dir sichtbar wird, wir müssen ihnen nur mit offenen Sinnen begegnen.

Wenn das so ist, dann kommst du uns in jedem Menschen zum Greifen nah.

Wenn das so ist, dann bist du in jedem Menschen für uns handgreiflich.

Lass uns zugreifen!

Lass uns zupacken!

Lass uns handgreiflich werden! Amen.

Segen: *Alle, im Wechsel gebetet*

Dir und mir wünsche ich Augen,
die die verborgene Herrlichkeit der Schöpfung
sehen und erkennen.

Dir und mir wünsche ich Lippen,
die trösten und bewundern können
und nicht das letzte Wort haben müssen.

Dir und mir wünsche ich Ohren
für die eigene innere Stimme und
die oft unausgesprochenen Worte des Nächsten.

Dir und mir wünsche ich Hände,
die gerne und ohne Berechnung geben,
aber ebenso dankbar auch nehmen und empfangen können,
die sich offen an Gott wenden
und Geborgenheit und Zärtlichkeit schenken.

Hände die handgreiflich werden.

Dir und mir wünsche ich Füße, die nicht zertreten und zerstören,
sondern bereit sind zum ersten Schritt auf dem langen Weg zum andern.

Dir und mir wünsche ich einen weiten und offenen Geist,
der andere nicht unterdrückt oder erniedrigt,
sondern die Größe und das Wohlwollen Gottes erkennen lässt.

Dir und mir wünsche ich ein Herz voller Wärme,
das lieben und verzeihen kann, und nicht hart wird,
auch nicht nach der bittersten Enttäuschung."

Dir und mir wünsche ich,
dass auf unserem Gesicht und in unseren Gesten
etwas vom göttlichen Puzzle erkennbar wird
und den grauen und dunklen Alltag erleuchtet und verwandelt.
Dir und mir wünsche ich, dass Gott in dir und mir handgreiflich werden
kann.
Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent.....Nr. 266.1 - 4